



Giraffe Online 2

Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick

Liebe aktive KinderbibliothekarInnen,

die Giraffe läuft ... und kommt an! Überraschend und in höchstem Maße erfreulich die Tatsache, dass auf die erste Nummer so viele Rückmeldungen kamen, wie es niemals zuvor bei der Printversion der Fall war. Offensichtlich ist diese Form handlich und als Arbeitsgrund- und vorlage sehr brauchbar. Nicht auf äußere Perfektion getrimmt, dafür schnell und vielseitig verwendbar. Unsere Idee der Vernetzung wird konkretisiert und findet freudigen Widerhall. (Siehe Leserzuschriften)

Dank möchte ich den Kolleginnen aussprechen, die uns so viele Konzepte geschickt haben, dass es sich lohnt, noch eine sommerliche Giraffe im Juli loszulassen, um für eventuelle Ferienprogramme Ideen zu liefern!

Teilweise werden die Konzepte auch in die IFAK-Veranstaltungsbörse abgelegt. Das Copyright für die Beiträge liegt übrigens bei den Autorinnen. Also, falls Sie die Beiträge anderweitig verwenden wollen, die Autorinnen ansprechen und fragen!

Dank möchte ich auch der Graphikerin Angela Buchholz sagen, die uns erlaubt, die Giraffe-Graphiken weiterzuverwenden. Wir fanden ihre Illustration der Giraffe immer sehr gelungen und würden uns freuen, wenn wir ihr auf diesem Wege neue Aufträge vermitteln könnten! (e-mail buchholzhanke@t-online.de).

Denken Sie daran: nur wenn Sie uns mit Beiträgen beglücken, erhalten Sie die nächsten Nummern der Giraffe: 3 Nummern für einen Beitrag - das ist doch ein reelles Angebot! (je mehr Beiträge wir bekommen, desto günstiger wird zukünftig der Rabatt!) Wobei sich gerne "Knotenpunkte" bilden können, die die Giraffe an andere KollegInnen weitergeben! (Siehe Leserbeiträge)

Für die Redaktion
Susanne Krüger

Inhalt dieser Ausgabe:

Zuschriften auf die erste Ausgabe der Giraffe online.....	2
Veranstaltungskonzepte und Projekte.....	6
Bücher und mehr....."Seefahrt & Meer"	
Ideen & Medien (nicht nur) für Ferienaktionen in der Bücherei.....	6
Schwedisches Mittsommerfest. Konzept aus Gaggenau.....	12
Medikids – Projekt für Grundschulen in Göttingen.....	17

"Die langen Nächte, in denen ich schreiben werde..."
Widerstand und Visionen zur Zeit des Nationalsozialismus in Liedern,
Bildern und Erinnerungen von Jugendlichen und Erwachsenen.
Ein Bücherei-Angebot für Jugendliche..... 18



Leserzuschriften

Die folgenden Zuschriften veröffentlichen wir, weil sie uns

1. **guttun** (Gelobt zu werden ist einfach angenehm),
2. **Anregungen, Nachrichten und Anfragen beeinhalt**en, die für alle interessant sind und die wir gegebenenfalls an dieser Stelle beantworten bzw. weiterleiten wollen

Liebe Susanne,
zunächst dir und dem gesamten Giraffe-Team herzlichen Glückwunsch zur ersten Ausgabe! Ich hab' mich über das Erscheinen gefreut und will mein möglichstes dazu beitragen, um das noch junge Tier mit entsprechendem "Futter" wachsen und gedeihen zu lassen. Tatsächlich hat sich hier wieder einiges an Material angesammelt, was ich gerade für eine mögliche Veröffentlichung aufbereite... (*die Beiträge finden Sie im redaktionellen Teil!!*)

Susanne Brandt - Stadtbibliothek Westoverledingen

*Liebe Susanne Brandt,
Herzlichen Dank für Deine Beiträge! Du bist sozusagen die ideale Partnerin für die Giraffe: Du nimmst nicht nur, Du gibst sehr viel an Deine KollegInnen an Ideen und Struktur für ihre Veranstaltungsarbeit. Nochmals heissen Dank!
Die Red.*

Hallo Frau Krüger!

Beim Lesen von Giraffe-Online kamen mir folgende Ideen:

1) Der BIB-NRW bietet im Oktober ein Tagesseminar zu Angeboten für Jugendliche an. Wann soll die nächste Giraffe herauskommen? Möchten Sie nähere Informationen dazu haben?

Redaktion: Ja, sehr gerne!

2) Vorschlag: In BuB auf Giraffe-Online hinweisen.

Gute Idee, es wäre schön, wenn jemand aus dem Leserkreis dies übernehmen würde!

3) Vorschlag: Bei **Frau Hachmann in Brilon Erfahrungsbericht aus USA** und mit der deutschen Umsetzung des Summer-Reading-Club abfragen. (Sie waren ja auch in der Veranstaltung in Augsburg).

*Dieser Bericht sollte als **download von der Bertelsmann-Stiftung** bereitgestellt werden. Ich werde Frau Hachmann zu ergänzenden Informationen bitten!*

4) Die Akademie Remscheid bietet immer wieder Seminare zu KJ-Bibl.-Arbeit an. Hinweise darauf veröffentlichen.

Die Akademie ist die eine der wichtigsten Fortbildungsinstitution für KinderbibliothekarInnen! Fordern Sie das Programm an: Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung e.V. Küppelstein 34, 42857 Remscheid, e-mail:akademiers@aol.com

5) Frau Dr. Jentgens hat u.a. mit dem Bücherslam konkrete Beispiele zu Jugendbibl.-Arbeit. Vielleicht gibt Sie sie zur Veröffentlichung weiter.

Wird angefragt

6) Wir machen in Köln weniger spielerische sondern eher kognitive Klassenführungen. Auch wenn das nicht dem derzeitigen Trend entspricht. Besteht daran Interesse?

Ja!

7) Vorschlag: die Fragen aus dem Publikum bei der Öff. Kommissionssitzung in Giraffe-Online oder der Mailingliste zur Diskussion stellen. Persönlich würde mich besonders **pro/contra thematische Aufstellung** interessieren.

*Das wäre auch von unserer Seite aus eine interessante Diskussion. Die andere Frage, die gestellt wurde und uns auch interessiert: **wo sind zur Zeit die interessanten Kinderbibliotheken zu besichtigen: architektonische Akzente oder spannendes Konzept?***

Soviel aus Köln.

Viele Grüße!
Silke Roos aus der Stadtbibliothek Köln

Hallo Frau Krueger,

gute Idee, die Giraffe-online. Ich arbeite in der zentralen Kinder- u . Jugendbibliothek in Mannheim. Auch wir würden uns gern beteiligen mit Ideen, Veranstaltungstipps usw. Da wir einige Zweigstellen haben, dachten wir uns, es wäre einfacher, wenn ich hier alles intern sammle und an Sie weiterleite.

Im Gegenzug könnten Sie mir die Giraffe schicken, ich sende sie dann den Kollegen in den Zweigstellen. Wär das praktikabel für Sie? Und: gibt es ein spezielles Format bzw. wie hätten Sie denn gern unsere Veranstaltungsideen (Word, Schriftgröße usw.)?

Viele Grüsse aus Mannheim
Thomas Schützenberger

*Red: Das wäre toll, wenn sich die Kinderbibliotheks-Republik in solche Knoten organisieren könnte! Text in **word, arial 11 Punkt** - das scheint überall lesbar zu sein, andererseits ist Abwechslung in der Schrift auch möglich, nur sollten diese gängig sein. Ab und zu ein Bild wär auch schön, nur sind keine großen Dateien möglich, damit alles ankommt.*

Liebe Kollegin!

Vorab ein ganz großes Lob, dass es nun endlich wieder die Giraffe gibt.

Es freut mich sehr, dass die Giraffe auch weiterhin den Kinder- und Jugendbibliothekaren als Informationsmittel zur Verfügung steht.

Sollten sich bei uns in Sankt Augustin wieder interessante Themen bieten, bin ich gerne bereit, darüber zu berichten.

Viele Grüße,
Britta Sester

Liebe Frau Krüger,

ich habe mich riesig gefreut, als ich die erste Giraffe online in meiner Mailbox "gefunden" habe. Ich möchte auch gerne einen Beitrag leisten und habe Ihnen im Anhang die Beschreibung zu unserer Veranstaltung "Schwedisches Mittsommerfest" in der Stadtbibliothek Gaggenau beigefügt. Für dieses Jahr kommt der Tipp zwar etwas spät, aber vielleicht hat ja jemand Lust, das Veranstaltungskonzept im nächsten Jahr zu verwirklichen. Außerdem passt es gerade so schön zu den "tropischen" Temperaturen.;-)

Mit den Giraffeartikeln werde ich mich in der nächsten Zeit noch näher auseinandersetzen, v.a. an neuen Ideen für Klassenführungen bin ich immer interessiert!

Ich hoffe, dass die Resonanz auf die erste Ausgabe groß ist, damit ein so ambitioniertes Projekt nicht wieder "sterben" muss.

In diesem Sinne werde ich das Projekt nächste Woche bei unserem Regionaltreffen Kinderbibliothek (Region Karlsruhe) vorstellen und von der Zukunftswerkstatt in Augsburg berichten. Ich hoffe auf viele Anregungen von den KollegInnen.

Liebe Grüße aus Gaggenau

Bianca Grittmann

Liebe Frau Krüger,

ich habe auch weiterhin Interesse an der Giraffe und hoffe, es auch mal zu schaffen, einen Beitrag zu schreiben (z.B. Klassenführung Thema: Harry

Potter).

Zunächst, weil leider noch in eindringlicher Erinnerung ein Vorschlag zum Thema Veranstaltungen / Lesungen. **Ich wäre sehr dankbar für Tipps welche Autorinnen und Autoren gut bzw. schlecht vorlesen.** Ich habe sehr schlechte Erfahrungen mit Marliese Arold und Hans-Günther Zimmermann gemacht, die sich in anderen Einrichtungen ja nicht wiederholen müssen. Solche Warnungen sind zwar für die betroffenen AutorInnen nicht gerade schmeichelhaft, aber eine miserable Lesung ist für die Bibliothek eben auch kein Aushängeschild. Wenn keine Negativ-Liste, so geht vielleicht eine positive (Marie-Therese Schins, Ingrid Kötter, Joachim Friedrich...).

Das war`s erst mal.

Mit sonnigen Grüßen

Angelika Mayer, Städtische Mediothek Tauberbischofsheim

Red.: Gute Idee mit der Autoren-Bewertung! Es können alle Meinungen ausgetauscht werden!

Liebe Susanne, liebes "giraffe-online"-Redaktionsteam, ich habe heute Dein/Euer mail bekommen und möchte Euch zuerst 'mal ganz spontan dazu gratulieren. Die Idee mit der Versendung, die an eine zumindest sporadische Reaktion bzw. Mitwirkung gebunden ist, finde ich eine **absolut geniale Idee**. Ich habe mir erlaubt, das mail jetzt erst 'mal an die Verteilerliste der Büchereien-Wien mit besonderer Empfehlung an die Mitglieder unseres Kinder-Netzwerks (KinderbibliothekarInnen der Büchereien Wien), an die Referentin, die beim Österr. Büchereiverband die AG Kinderliteratur über sich hat, an das Institut für Kinder- und Jugendliteratur und an die Stube (auch ein Institut für Kinder- und Jugendliteratur) weiterzuschicken, da die sicherlich alle daran interessiert sind. Für unser Kinder-Netzwerk habe ich vorgeschlagen eine mögliche "strukturierte" Zusammenarbeit mit "giraffe-online" als Diskussionspunkt bei unserem nächsten Treffen (das leider erst im September stattfinden wird) aufzunehmen.

Soweit dazu, falls mir nach der Lektüre noch andere Dinge einfallen sollten, melde ich mich nochmals.

Bis zum nächsten Mal die besten Wünsche, Beate

Beate Wegerer

Büchereien Wien - Hauptbücherei

An die Redaktion,

vielen Dank den Kolleginnen, die das Projekt in Angriff genommen haben. Ich hab die online-Ausgabe gleich gelesen - sehr praxisorientiert und hilfreich ist diese Sammlung. Ich trage gern etwas bei, wenn es sich ergibt.

Herzliche Grüße, Christine Michel



PRAXIS LESEFÖRDERUNG

Veranstaltungs-Konzepte und Projekte

Bücher und mehr....."Seefahrt & Meer"

Ideen & Medien (nicht nur) für Ferienaktionen in der Bücherei

Susanne Brandt

Büchertipps, Bewegungsspiele, Basteltipps, Schreibwerkstatt "Kapt'n Blaubär" und ein Mitmachlied: das Hemd des Kapitäns

Bücher und mehr....

...da rauschen die Wellen in den Ohren gleich mit!

Gemeint ist beides - Bücher von Meer, Küste, Seefahrt und eben noch mehr: Medien und Spiele, die sich mit dem Thema und Titeln dazu verbinden lassen....

Jede Bücherei wird im Kinderbuchbestand eine Reihe von vorhandenen Titeln zum Thema finden....oder kann folgende Anregungen zur Bestandsergänzung nutzen:

"Leben am Meer". Eine Auswahlliste zum gleichnamigen Bücherkisten-Angebot der Büchereizentrale Lüneburg / Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken Weser-Ems, Fischteichweg 16, 26603 Aurich, Tel. 04941/179941, Email: bst.weser-ems@pergamon.fho-emden.de

...und noch mehr lieferbare Titel:

- Leseluchs. Neue Abenteuer mit Siggie Seemannsgarn
- Butschkow, Ralf / Schürmann, Susanne: Ich hab einen Freund, der ist Kapitän
- Pludra, Benno: Der Hund des Kapitäns
- Haentjes, Dorothee/ Waechter, Philip: Schaf ahoi
- Käptn Blaubär-Bücher (Carlsen-Verl., nicht mehr alle lieferbar)

.... der besondere Bilderbuch-Tipp: "Warten auf Seemann"

Godon, Ingrid / Sollie, Andre: Warten auf Seemann, Wuppertal 2001

zum Inhalt:

Mattes ist Leuchtturmwärter. Den ganzen Tag schaut er über das Meer. Er wartet auf seinen Freund Seemann. Wenn er kommt, werden sie zusammen um die Welt fahren, das hat Seemann versprochen. Mattes kann an nichts anderes mehr denken.

Und dann ist er plötzlich verschwunden.

Seine Nachbarin Rose und der Postbote Felix merken es zuerst.

Ratlos halten sie Ausschau nach dem Boot, das ihn eines Tages zurück bringen wird.

Sie warten.....

Ein stilles Buch von der großen Sehnsucht und dem großen Meer.

Ein dazu passendes Lied mit Gestaltungsideen ist enthalten in:

"Seitenspiel" Nr.5, Papenburg 2002

zu erfragen bei:

Susanne Brandt, Barenbergstr. 26, 26871 Papenburg, Tel. 04961/997187

...und mehr Ideen und Medien zum Thema für eine Ferienaktion in der Bücherei, einen Spielenachmittag, eine Lesenacht....stecken in den nachfolgenden Bausteinen:

- Bewegungsspiele zu einer CD
- Schreibwerkstatt
- Mitmach-Lied
- Boote & Bücher basteln

Bewegungsspiele zu einer CD

Medien-Tipp:

Wolfgang Rieck: Die Maus im Fernrohr. Lieder und Lügenmärchen von der Seefahrt, 2002

Zu beziehen über: Wolfgang Rieck, Lindenstr. 10, 18246 Baumgarten, Tel. und Fax 038462/20286, e-mail: Wolfgang-Rieck@t-online.de; 14 Euro

Bewegung macht Spaß, fördert das Zusammenfinden und Vertrauen in der Gruppe und eignet sich gut zur Einstimmung ins Thema oder zur Auflockerung vor und nach den eher ruhigen Aktionen wie Basteln, Schreiben oder Malen.

Hier einige bewährte Spiel- und Bewegungsideen zu Liedern der o.a. CD:

1. Kinder-Shanty (CD Nr.4)

Die durch Rhythmik, Textwiederholungen und natürlich gegebene Bewegungsimpulse klar gegliederte Struktur des Liedes erlaubt ein sofortiges Mitsingen und -tun. Rhythmisch-pantomimisch kann die Handlung des Liedes - Start, Verlauf und Landgang bei einer Seefahrt - schon beim ersten Hören ohne vorherige Erklärungen mitgespielt werden:

- Anker hochziehen
- Segel setzen
- Deck schrubben
- gegen den Sturm rudern
- Neptun zuwinken
- Sprung an Land und Eis schlecken.

Und nicht zu vergessen: das kräftig mitgesungene "Ho ruck"...

2. Leuchtturmliebe (CD Nr.6)

Auch bei dieser poetischen Ballade ergeben sich die Bewegungen nach einer kurzen Einführung fast von alleine. Das Lied erzählt die Geschichte von zwei verliebten Leuchttürmen, die sich - durch das Meer getrennt - an den Ufern gegenüber stehen und nicht zueinander kommen. Nur ihr Blinklicht - und hin und wieder auch ein Brief - wird mit den Wellen von hüben nach drüben getragen. Diese Situation wird von den Kindern nachgespielt. Nötig ist dafür ein möglichst großer freier Raum oder auch ein Platz draußen (wenn dort Lautsprecherübertragung der CD möglich). Getrennt durch das "weite Meer" stehen sich hier die zwei Leuchttürme gegenüber. Jeder Leuchtturm ist aus jeweils drei Personen zusammengebaut: zwei, die mit gefassten Händen Wände und Innenraum des Turmes darstellen und eine, die als "Blinklicht" zwischen diesen "Wänden" steht (also von den Armen der beiden anderen umschlossen wird). Alle anderen Kinder bilden zusammen eine große Meereswelle, die

nun zur Musik von Ufer zu Ufer, also von Leuchtturm zu Leuchtturm rollt. Dazu haken sich alle an den Armen zu einer langen Reihe zusammen und lassen sich einfach von der sanften Wellenbewegung des Liedes leiten: alle laufen mit Schwung einige Schritte vor und "schwappen" dann wieder wenige Schritte zurück, laufen erneut vor, schwappen zurück u.s.w. (Wer mal das Wellenspiel am Strand beobachtet hat, weiß wie's geht!) Langsam aber sicher rollt die Welle so von einem Ufer zum anderen. Dort beim Leuchtturm angekommen, nimmt sie das "Licht" mit zurück auf die andere Seite: Das "Licht" verlässt sein Leuchtturmhaus (ein Kind aus der Welle tritt dafür an diese Stelle!), wird in die Reihe der Welle aufgenommen, alle drehen sich um und rollen in gleicher Weise den Weg zurück zum anderen Ufer. Dort angekommen, wird das "Licht" ebenso gewechselt, von der Welle aufgenommen und so zur anderen Seite gebracht....- ein mehrfaches Wechselspiel, bei dem (besonders, wenn viele Kinder beim Lauf der Welle mitmachen) ein richtiger "Seewind" entsteht. Macht immer wieder großen Spaß und beinhaltet im Bewegungsablauf eine wohltuende und ausgleichende Mischung aus Power und Entspannung!

3. Klabautermänner (CD Nr1)

Ein munteres Lied zum Austoben! Wer weiß so richtig wie Klabautermänner aussehen und sich bewegen? Sind sie klein oder groß? Wie hüpfen oder laufen sie? Was treibe sie für einen Schabernack? Mit jeder Strophe des Liedes treten die Klabautermänner zu Musik anders in Erscheinung: mal sind sie klein (in der Hocke umherrennen), mal übermütig (mit großen Sprüngen tanzen und toben), mal frech (versuchen sich gegenseitig von hinten an der Kleidung zu zupfen)...der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Schreibwerkstatt: Mit Käpt'n Blaubär durchs Buchstabenmeer

- Ideen zur Schreibanimation für ein gemeinsames Seefahrtsbuch -

Die nachfolgenden Schreibspielideen können auf Karten oder Zetteln an die Kinder verteilt oder auch in Form eines Suchspiels in der Bücherei aufgespürt werden. Aus vielen kleinen Beiträgen, die die Kinder zu einzelnen Aufgaben verfassen, entsteht ein gemeinsames Buch.

1. Die einsame Insel

Du bist mit deinem Schiff auf einer einsamen Insel im Fernen Osten gelandet. Wenn Du

5 Schritte geradeaus
7 kleine Schritte nach rechts oder links
5 große Schritte wieder zum Ausgangspunkt zurück

gehst, dann weißt Du, wie groß die Insel ist. Nur ein Zauberspruch kann Dich von hier wieder fortbringen! Er muß so gebaut sein, dass

5 Silben in der ersten Zeile
7 Silben in der zweiten Zeile
5 Silben in der dritten Zeile

stehen. Die Worte beschreiben etwas, was Du auf dieser Insel siehst.

Ein Beispiel:

Die Blu-men sind bunt
sie leuch-ten so schön im Licht
wie ein Blü-ten-meer

Stimmt der Zauberspruch? Gehe den Weg um die Insel (mit 5 Schritten geradeaus, 7 Schritten zur Seite und 5 Schritten zurück) noch einmal ab. Spreche dazu Deinen Spruch - mit jedem Schritt genau eine Silbe! Dann bist Du befreit und kannst weiterreisen!

2. Ansichtskarten schreiben

Material: originelle Fotos/Bilder im Postkartenformat zur Auswahl

Es wird Zeit, dass Du mal eine Karte an einen Freund oder eine Freundin schreibst! Such Dir eine aus und beschreibe auf der Rückseite das merkwürdige Ereignis, das auf dem Bild zu sehen ist.

3. Der Gesang der Stiefelolme

In seinen Lügengeschichten erzählt Käpt'n Blaubär vom Gesang der Gemeinen Stiefelolme.

Wie hat das in den Tiefen des Meeres wohl geklungen?

Erfinde ein kleines Gedicht auf olmisch!

Beispiel:

Mulu mulu munkel
glibber glibber gleim
schumi schumi schunkel
schlabber schlabber schleim

4. Seemannsgarn spinnen

Ein bisschen Seemannsgarn spinnen im Buchstabenmeer muss sein!

Denk' Dir eine spannende kleine Lügengeschichte aus!

Hier die wichtigsten Tipps dafür aus der Spezialschule von Käpt'n Blaubär:

1. Erzähl' die Geschichte in Ich-Form so, als hättest Du sie selbst erlebt!
2. Denk' an irgendein besonderes Ereignis oder Erlebnis. Du stellst Dir den Ort und die Personen genau vor - aber in Deiner Phantasie kann alles etwas anders werden.
3. Denk an ein Schiffstau, das von Bojen im Wasser getragen wird. An diesem Tau wandert Deine Geschichte entlang:
 - Schon der Anfang hat Spannung! Mit dem ersten Satz bist Du mitten drin
 - in dem, was passiert.
 - Überleg Dir einige wichtige Wörter, die im Verlauf der Geschichte eine Rolle spielen und trag sie in die "Bojen" ein. Von ihnen wird die Geschichte getragen.

- Die Geschichte hat auch einen Höhepunkt! Hier geschieht etwas ganz wichtiges, was Du auch ganz ausführlich beschreiben solltest. Schreib' ein Wort, das Dich an diesen Höhepunkt erinnert in die ganz große Boje.
- Am Ende erfinde auch einen schönen Schluss.

5. Titelbild malen

Jedes Buch braucht ein schönes Titelbild.
Male eins zu dem Titel:

"Mit Käpt'n Blaubär durchs Buchstabenmeer"

Boote & Bücher basteln

1. Boote basteln

Boote lassen sich mit viel Phantasie und Gestaltungsfreiheit aus diversen alten Pappschachteln basteln: "Verpackungsmüll" sammeln, dazu Papier- und Stoffreste, Stöcker, Bindfaden, Korken und Kleinkram, den jeder Haushalt umsonst liefert, Klebe, Farbe und Scheren bereithalten - und schon geht es los.....

2. Bücher basteln

Das Meer ist immer in Bewegung - und diese Bücher auch!
Wie kann man eine Welle "zum Laufen" bringen? Wie das Licht eines Leuchtturms "zum Blinken"? Wie ein Schiff übers Wasser schwimmen lassen?

Die Ideen dafür werden immer wieder neu geboren - die Grundtechnik lässt sich nachlesen in:

Medien selber machen. Hrsg. von der DBI-Expertengruppe "Erarbeitung von Materialien zur aktiven Medienvermittlung / Leseförderung für Kinder-, Jugend- und Schulbibliotheken...

(Mehr mit Medien machen; Bd. 3 - 1995)

S.52-53: Bewegliche Bilderbücher

Mitmach-Lied: Das Hemd des Kapitäns

Ein kleiner Aktions-Baustein für zwischendurch - das Lied mit dem verblüffenden Ende:

Aus Papier wird ein Segelschiff gefaltet (erst einen Hut falten und dann....die Technik ist allgemein bekannt und muss hier wohl nicht erklärt werden), dass im Laufe des nachfolgenden Liedes auf stürmischer See mehr und mehr zu Bruch geht (wie beschrieben einzelne Teile abreißen). Der Text ist gemeinsam zu singen nach der Melodie: "Eine Seefahrt, die ist lustig" (mit Gitarre leicht zu begleiten mit den Akkorden G und D):

Leinen los, es geht auf Reisen
und wir segeln übers Meer.
Unser Schiff tanzt auf den Wellen,
ach, der Wind, der weht heut sehr!
Holla hi, holla ho...
(Papierboot heftig über die Wellen tanzen lassen)

Und der Sturm wird immer schlimmer,
ach, da bricht die Spitze schon,
großer Jammer, groß Gewimmer,
kommen wir wohl heil davon?
Holla hi, holla ho...
(vordere Spitze abreißen)

Und der Sturm beginnt zu toben
und er reißt an unserm Heck,
wirft das Boot mit Schwung nach oben,
fegt die hintre Spitze weg.
Holla...
(hintere Spitze abreißen)

Und nun spielt er mit dem Segel,
nimmt die Spitze weg - und Schwups
gibt er nun zu allem Übel
auch der Mannschaft einen Schubs.
Holla...
(obere Spitze abreißen)

Kommt ein Schiff - das ist die Rettung,
keiner von uns bleibt im Meer,
nur das Hemd von unserm Käpt'n
schwimmt noch immer dort umher.
Holla...
(Blatt auseinanderfalten - da ist das Hemd!)

Susanne Brandt, Gemeindebücherei Westoverledingen, Bahnhofstr. 26,
26810 Westoverledingen, Tel. 04955/933-199, Email:
susanne.brandt@westoverledingen.de



Schwedisches Mittsommerfest Konzept aus Gaggenau Britta Grittmann

Idee: Viele beliebte Kinderbuchhelden kommen aus Schweden. In Schweden feiert man Mittsommer (am Freitag nach dem 21. Juni), also warum nicht beides miteinander verbinden und ein Mittsommerfest in der Bibliothek veranstalten. Bei unserem Mittsommerfest im Juni 2001 hörten die Kinder Geschichten von schwedischen Kinderbuchhelden, lernten ein Mittsommerlied, gestalteten einen Mittsommerbaum und bastelten einen Elch.

Alter: Kinder von 6 bis 10 Jahren

Ablauf:

1) Schwedeneinstimmung:

Schwedische Musik -

Was wisst ihr über Schweden?

Was kommt aus Schweden Markennamen, Bands, Kinderbuchfiguren, Tiere, Nahrungsmittel, Personen?

(z.B.) Volvo, Saab, Ikea, Knäckebrot, Roxette, Abba, Elch, Rentier, Trolle, Lindgren und ihre Figuren, Nobelpreis, Pettersson u. Findus

2) Informationen zum Land Schweden

Ungefähr so:

Schweden liegt ziemlich im Norden von Europa (Karte!)

Es gibt dort viele Wälder, Wiesen und Seen. Es ist im Sommer sehr lange hell und im Winter sehr dunkel. In den Wäldern leben ähnliche Tiere wie bei uns (Füchse, Hasen usw.)

Und ein Tier, dass nur in Nordeuropa vorkommt - der Elch!
(Kuscheltierelche zeigen!)

In Schweden gibt es noch eine Königin und einen König, die in der Hauptstadt Stockholm in einem Schloss wohnen.

Viele Schweden wohnen in roten Holzhäusern (Foto!).

Die roten Häuser haben meist einen Garten und in dem Garten steht meistens ein Fahnenmast, an dem die schwedische Fahne aufgehängt ist! Die schwedische Fahne ist blau mit einem gelben Kreuz darauf.

(Bild)

Von Deutschland aus kommt man mit dem Schiff - einer Fähre - nach Schweden.

Seit zwei Jahren gibt es eine ganz lange Brücke, die von Dänemark nach Schweden führt, über die Autos fahren können.
Außerdem kommt man natürlich mit dem Flugzeug nach Schweden.

Die Schweden sprechen schwedisch. Auf schwedisch heißt Schweden SVERIGE

3)Mittsommerbräuche

Wann wird Mittsommer gefeiert und warum.

Was macht man am Mittsommertag.

Ungefähr so:

Das Mittsommerfest heißt im schwedischen Midsommar. Es wird an dem Wochenende gefeiert, das dem 21. Juni am nächsten liegt.

Das liegt daran, dass am 21. Juni die sogenannte Sommersonnenwende ist. Das bedeutet, dass die Tage wieder kürzer und die Nächte wieder länger werden. Das heißt das es ab diesem Tag im Juni abends wieder früher dunkel wird.

Diese Nacht heißt auch Johannismacht und in Deutschland werden in dieser Nacht auch manchmal Feste gefeiert und große Feuer angezündet.

In Schweden feiert man dieses Fest am Wochenende, weil da die meisten Menschen frei und die Kinder keine Schule haben.

Das Fest beginnt meistens nachmittags und zwar mit dem Stellen des Maibaumes (Maien). (Foto)

Der Maibaum ist ähnlich wie unser Maibaum in Deutschland geschmückt mit Bändern und Blumen usw. Meistens kommen der Schmuck aus der Natur.

Vor allem von Birken. Auch Blumen werden gerne verwendet.

Die Mädchen haben am Mittsommertag meistens Blumenkränze im Haar.

Manche Menschen tragen an diesem Tag extra ihre Tracht.

Am Mittsommertag freuen sich alle, es wird gut gegessen, meistens Hering und zum Nachtisch Erdbeeren mit Sahne. Musik spielt auf und alle, Erwachsene und Kinder, tanzen gemeinsam um den Maibaum.

Heute gibt es auf den Mittsommerfesten nicht nur Volksmusik, sondern es auch Rockbands spielen.

Überleitung zur Bullerbügeschicht

4)Bullerbügeschicht

aus „Immer lustig in Bullerbü“ die Geschichte „Mittsommer in Bullerbü“

5)Mittsommerbaum schmücken und Elche ausschneiden, Schwedenquiz

Diese 3 Aktionen liefen gleichzeitig ab:

Mittsommerbaum:

Unser Mittsommerbaum bestand aus einem alten Sonnenschirmständer, einer Stange und einem Metallring. Um diesen Metallring haben wir gemeinsam Zeitungspapier gewickelt (ähnlich wie bei einem Adventskranz) und anschließend mit Laub und Efeu (das ich aus dem Wald mitgebracht hatte) begrünt. Dann durften die Kinder ganz frei mit verschiedenen Materialien (Krepppapier, Tonpapier, Moosgummi etc.) die Dekoration für den „Baum“ gestalten. Mit Draht wurde die Dekoration dann befestigt. Er wurde eine richtige Augenweide!

Elche ausschneiden:

Die Kinder schnitten aus einer Vorlage braune „Tonpapierelche“ aus!

Schwedenrätsel:

Bei folgendem Quiz konnten die Kinder ihr „neues“ Wissen über Schweden und das Mittsommerfest erproben.

Zeichne die schwedische Flagge!

Wie heißt das Tier, das in Schwedens Wäldern lebt?

- Hirsch
- Elch
- Pferd

Nenne 3 Figuren aus den Kinderbüchern von Astrid Lindgren:

Was machen die schwedischen Kinder am Mittsommerfest?

- um den Mittsommerbaum tanzen
- Schlitten fahren
- früh ins Bett gehen

Welche Farbe haben die schwedischen Häuser meistens?

- lila
- rosa
- rot

Wie heißt der Kater von Pettersson?

Schreibe es auf!

Gibt es in Schweden einen König?

- Ja
- Nein

Wo wohnt Pippi Langstrumpf?

- Villa Kunterbunt
- Bullerbü
- Katthult

Auswertung: Bist du ein alter Schwede?

- | | |
|------------------------|---|
| 8 richtige Antworten: | absoluter Schwedenfachmann! |
| 5-7 richtige Antworten | du kennst dich gut aus |
| 1-4 richtige Antworten | geht so |
| 0 richtige Antworten | ich glaube du musst,
mal nach Schweden fahren! |

6) Abschluss: Tanz um unseren „Baum“ - Getränke Schokowinkinger
Zum Schluss lernten wir gemeinsam den Refrain des Pippi Langstrumpf
Liedes mit schwedischem Text (vgl. Liedtext) und tanzten und hüpfen
um unseren Baum.

Zur Stärkung gab es für die Kinder Sckokoknäckebrot und Saft.

Liedtext: Achtung! Leider fehlt rechts ein Stück!

Här kommer Pippi Långstrump

Mustk: Jan Johansson

Text: As

The musical score consists of four staves of music in G major (one sharp). The lyrics are written below the notes, and guitar chords are indicated above the staff lines.

Staff 1: D Em A7 D
 Här var det hopp - san hej - san här ska du se på mej -

Staff 2: D Em A7 D
 Kan å kan du gis - sa kan du gis - sa vem jag är?

Staff 3: D G A7
 Här kom-mer Pip - pi Lång - strump tjo - la hop tjo - la hej tjo - la hopp - san -

Staff 4: D G A7 D
 här kom-mer Pip - pi Lång - strump, ja här kom - mer fak - tiskt jag.

Har du sett min apa,
 min söta fina lilla apa,
 har du sett Herr Nilsson,
 ja, han heter faktiskt så.
 Har du sett min villa,
 Min villa Villetkulla villa,
 vill å vill du veta
 varför villan heter så.

Där bor ju Pippi Långstrump
 tjolahopp tjolahej tjolahoppsan sa,
 där bor ju Pippi Långstrump,
 ja, där bor faktiskt jag.

Det är inte illa,
 jag har apa, häst och villa,
 en kappsäck full med pengar
 är det också bra att ha.
 Kom nu, alla vänner,
 varenda kotte som jag känner,
 nu ska vi leva loppa,
 tjolahej, tjolahoppsan sa.

Här kommer Pippi Långstrump
 tjolahopp tjolahej tjolahoppsan sa,
 här kommer Pippi Långstrump,
 ja, här kommer faktiskt jag.

Medikids – Projekt für Grundschulen an der Stadtbibliothek Göttingen

Eva Schäfer, Conny Molthan, Gabriele Spiller, Stadtbibliothek Goettingen

Ziel von M e d i k i d s ist es, Kinder durch eine spielerische Einführung mit dem Multimedialen Angebot der Stadtbibliothek vertraut zu machen.

Idee : Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres im kulturellen Bereich (neu seit 2001, siehe www.bkj.de/reininsleben) hat unser Praktikant dieses Projekt entwickelt, in dessen Rahmen eine Grundschulklasse zwei Vormittage in der Bibliothek verbringen kann.

Anlass, das Projekt zu entwickeln, war unser Bedürfnis, die Klassenführungsmodelle zu ‚renovieren‘, wir aber nie so richtig die Zeit dazu hatten.

Da kam das freiwillige kulturelle Jahr und mit ihm Praktikant Nikolaj Grützner gerade richtig!

Ziel des Projektes ist, den Kindern die Struktur der Bibliothek offen zu legen, Spaß am Lesen zu wecken, die Medienvielfalt zu zeigen und die Funktionsweise der Computer (Internet, Multimedia und Katalog) zu erklären.

Projekt : Aus vielerlei Anregungen entstand eine S c h a t z s u c h e zur Einführung in die Systematik. Eine Schatzkarte wurde entworfen. Die verschiedenen Unterteilungen der Kinder- und Jugendbibliothek (Kibi) wie z. B. Sachbücher, Bilderbücher etc. bekamen andere sprechende Namen (Zeitschriften = Platz der Neuigkeiten, Sachbücher = Gebirge des Wissens usw.), in denen dann die Schätze (Umschläge mit kleinen Geschenken) gesucht werden müssen.

Der A b l a u f der Schatzsuche fängt in der 1.Phase mit einer ‚Gesprächsrunde‘ Klasse und Bibliotheksmitarbeiter an, dann folgt ein freies Suchen der Kinder (in Gruppen) nach Medien mit anschließendem Ergebnisgespräch. In der 2.Phase bekommen die Kinder oben erwähnte Schatzkarte, mit deren Hilfe sie gezielt bestimmte ‚Orte‘ in der Kinderbücherei ausfindig machen müssen, wo die Schätze versteckt sind. Es folgt wieder eine Gesprächsrunde und anschließend eine weitere Orientierung in der Kinderbücherei mit Hilfe der Schatzkarte.

Die Schatzsuche ist mit viel Bewegung verbunden, unterbrochen von kurzen Gesprächsrunden. Dieses Vorgehen kommt auch Kindern entgegen, die Probleme mit der Konzentration haben.

PC-Erkundung : Nach der Schatzsuche werden mit Hilfe von Arbeitsblättern die diversen PCs erklärt. Das wiederum unter dem Thema Schatzsuche und Piraten.

Der Höhepunkt des Aufenthaltes in der Bibliothek ist ein **Piraten-theaterstück**. Mit Textbüchern, Kulissen, Kostümen und Requisiten improvisieren die Kinder ein kleines Theaterstück, das auf Video ‚gebannt‘ wird und der Klasse als Andenken überlassen wird.

Bei der **Realisierung des Projektes** haben wir bemerkt, dass Schatzsuche plus Arbeiten an den PCs an einem Vormittag fast zu viel ist. Das Theaterstück wurde bis jetzt immer gut angenommen.

Generell wären drei Tage für das Projekt besser als zwei, der dritte Tag in einem größeren Abstand zu den ersten beiden Tagen. Das frischt das Thema ‚Bibliothek‘ bei den Kindern nochmals auf. Zielgruppe ist dritter und vierter Grundschuljahrgang. Vereinfacht ist das Projekt auch für zweite Klassen verwendbar.

Die Schatzsuche ist als Einzelbaustein auch für eine ‚normale‘ kurze Klassenführung sehr gut zu gebrauchen

Dieses Projekt wurde entwickelt von Nikolaj Grützner. Ansprechpartner für das Projekt ist das Team der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Stadtbibliothek Göttingen:

Eva Schäfer, Conny Molthan, Gabriele Spiller, stabigoe@goettingen.de

**"Die langen Nächte, in denen ich schreiben werde..."
Widerstand und Visionen zur Zeit des Nationalsozialismus in
Liedern, Bildern und Erinnerungen von Jugendlichen und
Erwachsenen**

Ein Bücherei-Angebot für Jugendliche

Susanne Brandt

Das Medienangebot speziell zum Thema "Holocaust" und "Nationalsozialismus" für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist durch immer wieder neu erarbeitete Auswahllisten, Vermittlungsvorschläge und Buchausstellungen gerade auch für Büchereien inzwischen gut erschlossen.

Einige Beispiele:

- Der Alltag jüdischer Kinder während des Holocaust. Auswahlverzeichnis und Wanderausstellung der Büchereizentrale Lüneburg, Lüner Weg 20, 21337 Lüneburg, Tel.04131/95010, Email: info@bz-lueneburg.de
- www.holocaustliteratur.de
- Porzler, Irina / Vogt, Jochen: Kinder des Holocaust sprechen...Eine Auswahlliste. In: Der Deutschunterricht, H.4/1997, S.70-75
- Gestern & heute. Ausflug in die Geschichte. Schwerpunktthema in: Bulletin Jugend & Literatur H.1/2002, S.11 ff.
- Die Erinnerung darf nicht enden. Texte und Unterrichtsvorschläge zum Gedenktag 27.Januar. Bausteine, hrsg. LpB, 1997
- www.bpb-aktiv.de
- Die Darstellung des Holocaust in der Kinder- und Jugendliteratur. Beiträge Jugendliteratur und Medien, 10. Beiheft 1999
- Von Anne Frank bis Zivilcourage. Taschenbücher für Jugendliche zum Thema NS-Zeit, Rassisimus, Widerstand. Ein Auswahlverzeichnis der Gemeindebüchereien in Westoverledingen (besonders auch als Empfehlungsliste für Klassenlektüre in Schulen)
- Holocaust als Thema für Grundschulkindern? (u.a. Bericht über einen ausleihbaren Lesekoffer des Fritz Bauer Instituts). In: Newsletter, Information des Fritz Bauer Instituts Nr.22 Frühjahr 2002 S.16ff. www.fritz-bauer-institut.de

Da das Thema meistens in der 6. und später nochmal in der 10.Klasse fest zum Lehrplan der Schulen gehört, hier mitunter fächerübergreifend in Geschichte, Deutsch und Religion behandelt wird und an Gedenktagen oder im Rahmen von Projekten oft nochmal besonders ins Blickfeld der Schulen rückt, sind auch Büchereien immer wieder gefordert, die Vermittlung mit altersgerechten Medienangeboten, Beratung und evtl. ergänzenden Veranstaltungen zu unterstützen.

Die Gemeindebücherei Westoverledingen präsentierte im Mai 2002, zeitgleich mit der Behandlung des Themas in der Orientierungsstufe (Klasse 6), die Buchausstellung "Der Alltag jüdischer Kinder während des Holocaust" (s.o.) und verband dies mit einem Veranstaltungsangebot, das den Jugendlichen speziell die Bedeutung von Literatur, Kunst und Musik besonders im Leben etwa gleichaltriger Jungen und Mädchen dieser Zeit vermitteln sollte. Was zunächst vor allem als willkommenes Ergänzungsangebot zum Unterricht von den Lehrerinnen und Lehrern begrüßt und wahrgenommen wurde, rief schließlich auch bei den Schülerinnen und Schülern ein überraschend positives Echo hervor. Viele der über 200 Besucherinnen und Besucher liehen sich nach jeder Veranstaltung Bücher zum privaten Lesen aus oder notierten sich Titel, die sie sich im Buchhandel besorgen wollten. Der Weg, Zeitgeschichte nicht anonym über Zahlen, Daten und Fakten darzustellen, sondern am Beispiel von Gleichaltrigen und Erwachsenen, deren künstlerische Ausdrucksformen und Lebenszeugnisse uns gerade über verschiedene Bibliotheksmedien - Bücher, Tonträger und CD-ROMs - bis heute mit besonderer Eindringlichkeit erreichen, erwies sich für diese Zielgruppe als sehr geeignet.

Nachfolgend sollen deshalb einige Grundgedanken und Medienvorschläge zu dieser

Veranstaltungsform aufgezeigt werden:

I. Medien, die sich besonders zur Präsentation bei einer Veranstaltung für Jugendliche eignen (Auswahl)

A. Compact Discs:

- Kahan, Bente: Stimmen aus Theresienstadt (Lieder mit Texten der Krankenschwester Ilse Weber), Pläne Verl., 1997
- Krasa, Hans: Brundibar. Kinderoper aus Theresienstadt, CC 1992
- Zupfgeigenhansel: Jiddische Lieder, Pläne Verl. 1979 (enth. u.a. Lieder des jugendlichen Partisanen Hirsch Glik)
- Das Lied der Moorsoldaten. Bearbeitungen, Nutzungen, Nachwirkungen. Doppel-CD mit ausführlichem Begleitbuch. DIZ Emslandlager, Papenburg 2002 (an der Geschichte des wohl frühesten KZ-Liedes und dessen weltweiter Verbreitung bis hinein in die heutige Rockmusik lässt sich exemplarisch die Bedeutung von Liedern in Zeiten der Verfolgung und Unterdrückung darstellen und diskutieren.)

B. Bücher:

- Weissova, Helga: Zeichne, was du siehst. Göttingen, 1998 (ein Mädchen malt ihre Eindrücke in Theresienstadt)
- Meerbaum-Eisinger, Selma: Ich bin in Sehnsucht eingehüllt. Gedichte. Frankfurt, 1984 (Gedichte einer 15jährigen angesichts der drohenden Deportation)
- Dick, Lutz van: Der Partisan. Das kurze Leben des Hirsch Glik. Reinbek, 1993

(über das Leben eines jugendlichen Widerstandskämpfers und Liederschreibers im Ghetto)

- für jüngere Jugendliche: Asscher-Pinkhof: Sternkinder. Hamburg, 1998 (in kurzen Kapiteln werden die Stationen von Verfolgung und Deportation am Beispiel einer jüdischen Familie deutlich)

- für ältere Jugendliche evtl. auch: Rost, Nico: Goethe in Dachau (zu Literatur im Lager) / Brecht, Bertolt: Furcht und Elend des Dritten Reiches (kurze Episoden; u.a. zu den "Moorsoldaten")

C. CD-ROMs

- Anne Frank Haus.München, 2000

(multimediale Erkundung des Hauses in Amsterdam und seiner Geschichte)

- Erinnern für Gegenwart und Zukunft, Berlin, 2000

(Persönliche Erlebnisberichte jüdischer Überlebender des Holocaust)

II. Warum gerade Musik/Literatur/Kunst als Schwerpunkt bei Jugendlichen? Und warum dies gerade in der Bücherei?

Viele Jugendliche und Erwachsene denken bei dieser Thematik vor allem an Adolf Hitler, Gaskammern, Leichenberge sowie unvorstellbare Zahlen und Daten von Ermordeten.

Die Fakten sind bedrückend, das Entsetzen kann lähmen, Abwehr auslösen, vor allem aber Verunsicherung - gerade bei Jugendlichen. Wie und warum noch trauern über fast 70 Jahre zurückliegenden Ereignisse, zu denen keinerlei persönliche und lebendige Beziehung mehr besteht? Was nützen und bewirken abverlangte "Betroffenheitsrituale"?

Die vorgeschlagenen Medien sind Wegweiser für einen anderen Zugang. Sie setzen nicht in erster Linie auf Trauer und Erschrecken, sondern auf Achtung, Staunen und ein Bewusstsein für die Würde und Widerstandskraft im Leben von (jungen) Menschen - damals wie heute.

Die Zeugnisse künstlerischer Ausdrucksformen - Gedichte, Lieder, Bilder - und die Erinnerungen an Einzelschicksale, die uns durch Medien erhalten geblieben sind, führen das besonders eindrücklich vor Augen: Die Menschen - und darunter auch Jugendliche, deren "ganz normale" Sehnsüchte und Gefühle denen von Jugendlichen heute gar nicht so unähnlich sind - wurden nicht nur erniedrigt, vertrieben, ermordet. Sie gewannen in Zeiten größter Bedrängnis ebenso an Mut, Würde und Widerstandsgeist. Und je mehr sie äußerlich an Freiheit und Lebensmöglichkeiten verloren, desto mehr wuchs in ihnen vielfach das Bewusstsein für eine unverlierbare innere Freiheit, für die Möglichkeiten, mit Poesie, Musik und Kunst zumindest die Seele vor Zerstörung zu schützen....Nicht zufällig war in diesen Jahren das Volkslied "Die Gedanken sind frei" unter Gefangenen weit verbreitet. Damit soll die zweifellos erschreckende Realität ihrer Lebenssituation keineswegs verharmlost werden. Vielmehr gilt es, die Unterdrückung dieser Menschen nicht durch ein falsch verstandenes Gedenken zu manifestieren und ihre ganze Persönlichkeit allein auf das grausame Ende zu reduzieren. Auch Staunen, Freude, Achtung und Anerkennung sind erlaubt, wenn man der Poesie ihrer Gedanken und Gedichte, der Farben ihrer Bilder und der Schönheit ihrer Musik nachspürt.

Genau in diesem Sinne kann der Einsatz der vorgeschlagenen Medien die Jugendlichen anders berühren und neue Impulse für Gespräch und Auseinandersetzung liefern.

Und last but not least: Wenn es darum geht, den Jugendlichen zu verdeutlichen, welche Kraft und Freiheit Menschen (und gerade auch Jugendlichen) selbst in ausweglos scheinenden Situationen aus dem Schreiben und Lesen für sich und andere schöpfen können, wie Kreativität und die Pflege von gewaltfreien Kommunikations- und Ausdrucksformen mit Menschenwürde zusammenhängen und welche wichtige Rolle Medien als Übermittler in einer so verstandenen Erinnerungskultur spielen - dann ist die Frage "Warum gerade in der Bücherei?" schon beantwortet.

III. Wie kann die Arbeit mit den Medien im Rahmen einer Veranstaltung für Jugendliche praktisch aussehen?

Grundsätzlich gilt: Eine intensive persönliche Vorbereitung ist unerlässlich! Es reicht nicht, den Jugendlichen im Wechsel einige ausgewählte Passagen aus den Büchern vorzulesen und im Wechsel dazu einige Musikstücke vorzuspielen. An erster Stelle steht das eigene tiefe Vertrautwerden mit den Medien und der Thematik. Eine glaubwürdige und überzeugende Vermittlung gelingt erst dann, wenn man sich bereit und in der Lage fühlt, frei und mit persönlichem Engagement von dem eigenen Hör- oder Leseerlebnis zu erzählen und dies dann vielleicht durch entsprechende Text- und Tonbeispiele belegt. Dabei empfiehlt sich die Beschränkung auf ausgewählte Aspekte, zu denen die Schilderungen und Gespräche dann umso intensiver sein können:

Ansatzpunkte hierfür sind z.B.:

- "Kulturelle Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen in Theresienstadt"

(Bilder von Helga Weissova auf Folie zeigen / Lieder von Ilse Weber oder aus der Kinderoper "Brundibar" vorspielen / Grundwissen über Theresienstadt vermitteln / über persönliche Mal- oder Musikerfahrungen ins Gespräch kommen). Die Bücher und Beihefte liefern zu allem ein gutes Maß an Hintergrundwissen!

- "Was und warum schreiben/lesen, wenn's einem schlecht geht?"

(über Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger sprechen / evtl. Vergleiche ziehen hin zum Tagebuch der Anne Frank, dazu ggf. CD-ROM / Unterschiede zwischen den Gedichten eines Mädchens und den Gedichten eines Jungen - am Beispiel der Lieder von Hirsch Glik - entdecken / mit Älteren vielleicht auch: Bedeutung von Bibliotheken in KZ's und Ghettos)

- "Form und Funktion von Musik unter dem Eindruck von Verfolgung, Unterdrückung und Widerstand"

(verschiedene Beispiele von CD's erläutern / Leben und Widerstandslieder von Hirsch Glik mit Buch und CD darstellen / das "Moorsoldatenlied" - von der Entstehungssituation damals im KZ bis hin zu seinem Auftauchen in der Punk-Musik heute)

- "Bilder im Kopf und vor Augen - und wie diese in Kunst, Musik, Gedichten ihren Ausdruck finden"

(Bilder, Gedichte und Lieder aus verschiedenen Quellen im Vergleich - was verraten sie über die Menschen und deren Lebenssituation? Welche Erfahrungen machen wir selber mit "Bildern im Kopf" und dem Bedürfnis, diese zum Ausdruck zu bringen? Welche Medien sind dafür geeignet?)

Gewiss lassen sich bei der eigenen Auseinandersetzung mit der Thematik

auch noch viele weitere Ansatzpunkte entdecken. Anstelle einer genaueren Vorgabe und Ablaufbeschreibung kann hier nur die Ermutigung stehen, auf die Überzeugungskraft des persönlichen Engagements zu vertrauen, das mit dem selbst gewählten Stil und Themenschwerpunkt der Veranstaltung zum Ausdruck kommt.

Susanne Brandt, Gemeindebücherei Westoverledingen, Bahnhofstr. 26,
26810 Westoverledingen, Tel. 04955/933-199, Email:
susanne.brandt@westoverledingen.de

Das nächste Heft:

Wird erscheinen, wenn wieder genug Beiträge zusammen sind. Vorerst scheint es sinnvoller zu sein, auf thematische Vorgaben zu verzichten.

Impressum:

Redaktion:

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, kruegers@hdm-stuttgart.de

Sandra Kügler, Stadtbibliothek Solingen, S.Kuegler@solingen.de

Petra Droll, Stadtbibliothek München, PetraDroll@web.de

Birgit Knust, Stadtbücherei Frankfurt, birgit.knust@stadt-frankfurt.de

Arnhild Kanthelhardt, Bücherhalle Hamburg,

arnhild.kantelhardt@buecherhallen.hamburg.de